

TEXT: ANABELA GASPAR



Foto: www.christine-bareiss.de

Matthias und der Avocado-Anbauer Alexandre in Paderne

FRISCHWARE AUS PORTUGAL

Unterstützung für Kleinerzeuger

Seit nunmehr 10 Jahren gibt es im Raum Stuttgart alle vier Wochen frisches Obst und Gemüse aus Portugal. Verantwortlich dafür ist Matthias Kästner, ein Portugal-Fan und engagierter Bürger, der 2013 das Projekt *Pois* ins Leben rief, um Portugals Bauern zu unterstützen

Den Anfang machten einige Kisten Orangen, die Matthias und seine Frau nach einem Aufenthalt in der Algarve mit nach Deutschland nahmen. Die Orangen waren schnell verkauft und alle waren begeistert. Also fragte Matthias Freunde und Bekannte, wer Interesse an „fair gehandelten, unbehandelten Orangen aus Portugal“ hätte. Die Nachfrage war groß und so erfolgte eine erste „offizielle“ Auslieferung im März 2013. Bei der zweiten Lieferung nahm Matthias auch schon Honig und Erdnüsse mit und taufte das Projekt mit einem der Lieblingswörter der Portugiesen, nämlich „Pois“. „Eine positive Bejahung von Ereignissen und Gegebenheiten, die einfach zum Projekt passte“, so Matthias.

Mittlerweile ist das Projekt gewachsen: Von etwa 50 auf 169 Bauern und fast 250 Produkten, die neben frischem Obst und Gemüse auch Manufakturwaren wie Wein, Konserven und Marmeladen umfassen. Die meisten Produkte kommen nach wie vor aus der Algarve, gefolgt vom Alentejo, aber Matthias hat sein Netzwerk bis Setúbal und auf die Azoren ausgebaut. Aus der Region südlich von Lissabon kommen Wein und Reis, vom Inselarchipel Ananas und Bananen, die laut Matthias noch besser als die von Madeira schmecken, sowie Tee, Käse und Maracuja. Auch Fischkonserven von *Saboreal* bei Lagoa sind im Sortiment.



Foto: Fiona Kollmann



Bei Luís in Silves kauft Matthias seine Orangen

Foto: Sonja Lukenda



Süße Brotaufstriche

Foto: Benjamin Stollenberg



Der Verkaufsraum in Stuttgart

Ziel von Pois ist es, ehrlich und nachhaltig produzierte Lebensmittel von Kleinerzeugern und Landwirten aus Portugal dem Endverbraucher in Deutschland über die Direktvermarktung anzubieten und dabei den Erzeuger fair für seine Arbeit zu entlohnen. Avocados sind ebenfalls im Warenkorb. Passt das zu seinem Nachhaltigkeitskonzept? „Ich weiß um die Situation in der Algarve. Wasserknappheit ist definitiv ein Thema, mit dem wir uns beschäftigen. Derzeit beziehen wir die Avocados von Alexandre, einem kleinen Erzeuger bei Paderne, denn es ist immer noch ein Unterschied, ob die Avocados von Kleinbauern stammen oder von einer Riesenplantage. Außerdem haben wir unseren Azoren-Bauern 80 Hass-Avocadobäume gespendet damit wir in den kommenden Jahren umstellen können“, so Matthias.

Nicht nur die Anzahl der Bauern und der Produkte ist gestiegen. *Pois* hat nun 20 Mitarbeiter, zwei Verkaufsräume, eine Lagerhalle mit Kühlraum und 56 Abholstellen in Süddeutschland: von Frankfurt über München, Freiburg, Lindau und Konstanz bis Stuttgart. Zudem kann man auch in *Weltläden* die Produkte von *Pois* erwerben, da das Projekt vom Dachverband für fairen Handel zertifiziert ist. Drehscheibe ist der Winnender Hofladen. Dort treffen jeden Montagabend die Früchte- und Gemüselieferungen aus Portugal ein, dort startet jede Auslieferung und dort entsteht in der Produktionsküche auch ein Teil der hand-

gemachten Manufakturwaren wie Tomatenpassata, Paprikamus, Marmeladen und eine Limonadenbasis, die sich als absoluter Renner erweist.

Nicht gestiegen, sondern leicht gesunken, ist die Entlohnung der Erzeuger. Zu Beginn erhielten die Bauern das Vierfache dessen, was sie am portugiesischen Großmarkt dafür erzielen würden. Das wurde ESA 2014 von Sérgio Silva von der *Quinta do Barranco* bei Algoz und von Rosa Dias von der *Quinta da Fornalha* bei Castro Marim bestätigt. Mittlerweile ist die Marge kleiner geworden. „Die Kosten sind immens gestiegen. Eine Holzkiste beispielsweise kostete damals 0,46 Cent, heute 1,20 Euro. Die Transportkosten sind ebenfalls gestiegen, aber ich kann die Orangen in Deutschland nicht für 6,50 Euro pro Kilo verkaufen, dann bleiben sie liegen. Trotzdem bekommen die Erzeuger mehr, als wenn sie ihre Ware an Händler in Portugal verkaufen würden“, so Matthias.

Die Inflation hat auch dazu geführt, dass der deutsche Verbraucher spart. „Im Moment sind die Verkäufe kleinteiliger geworden“, so Matthias. Dennoch blickt er zuversichtlich in die Zukunft und will sein Netzwerk weiter ausbauen. „Ich möchte weiterhin anhand des Beispiels Portugal zeigen, dass wir mit unseren Grundgedanken Fairer Handel und Nachhaltigkeit auf dem richtigen Weg sind. Mein größter Antrieb ist meine Verbindung zu Portugal und meine vielen Freunde hier.“

Foto: Sonja Lukenda



Warenprüfung beim Erdnussbauern Paulo in Rogil

Pois – Natürlich Portugal

Infos zum Projekt, den Produkten, den Verkaufsstellen sowie Events und Aktionen unter:
pois-portugal.de
kontakt@pois-portugal.de